



**Beeindruckende Bläserpracht:** Das Heeresmusikcorps spielt unter der Leitung von Oberstleutnant Tobias Terhardt für das Kuratorium „Aktion für behinderte Menschen“.

FOTO: ANDREAS FISCHER

# Beeindruckende Bläserpracht

## Heeresmusikcorps Kassel gab Benefizkonzert im Opernhaus

VON CHRISTIANA NOBACH

Kassel – Petra Friedrich, erste Vorsitzende des Kuratoriums „Aktion für behinderte Menschen“, zeigte sich berührt: Dankbar war sie, dass in diesem Jahr das Benefizkonzert des Kasseler Heeresmusikcorps endlich wieder stattfinden konnte.

Nach Dank auch an die Clubs Lions-International und Rotary-International, an die HNA, das Staatstheater als Gastgeber und begrüßenden Worten von Oberbürgermeister Christian Geselle ging es dann los. Die traditionell gebotene Kaiser-Friedrich-Fan-

fare zeigte gleich anfangs die beeindruckende Bläserpracht des knapp 50-köpfigen jungen Musikcorps unter ihrem Leiter Oberstleutnant Tobias Terhardt. Der führte vorzüglich und energisch sein Ensemble und moderierte zudem äußerst humorvoll und immer kompetent das Programm, das die ganze Stilbandbreite des hochprofessionellen Orchesters präsentierte.

Besonders anspruchsvoll gerieten die Eins-zu-eins-Arrangements von Originalvorlagen für sinfonisches Blasorchester. So unter anderem bei Beethovens Egmont-Ou-

vertüre, eine Hommage an den Komponisten zu seinem 250. Geburtstag, der 2020 corona-bedingt schmerzvoll in der Hintergrund geriet. Oder bei „Die Krone der Schöpfung“, das Udo Jürgens 1999 zusammen mit den Berliner Philharmonikern als leidenschaftlichen Appell an die Menschheit richtete – hier mit Sänger Markus Klöppner, der kongenial den richtigen Ton traf.

Zu bewundern waren auch andere solistische Leistungen, die aus den eigenen Reihen rekrutiert wurden: Svenja Borgstädt zeigte sich hochvirtuos mit ihrer Piccoloflöte

in Henry Mancinis „Pie in the Face Polka“, Claudia Römer heizte mit temperamentvollen karibischen Klangfarben und einer eigens für sie angefertigten Steel Drum gehörig ein. Mit Flügelhorn und Trompete glänzte Michael Sperer in einem jazzig gehaltenen Big-Band-Arrangement von „Somewhere over the Rainbow“.

Beim abschließenden „Pur-on-Tour“-Medley wollte trotz Mitklatsch-Aufforderung die rechte Stimmung nicht aufkommen, aber mit dem Schluss-Applaus forderte das begeisterte Publikum noch mehrere Zugaben.